

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Carl Hildebrand v. Canstein].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 04.01.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18534

[illegible]

auff Livorno zugefagt. Was fies mit Hfem.
Von Ummantung den man nicht genug pfen iten,
ni nach vor Tagen fin dat georfen, wir. mis
sonderlich ein vortiger Landtze beuiffen
und gefet der Tagen dat Bot beuiffen
Von Augspurg fien wir auf viel gndel, da
Gott wir hat, wof wof aber von Auguste
da nun H. Jo. von Mattenich auf feine
Loffen, so fet, n. beide miteinander so vor-
genigt find. Was andere Gefenke liest fien
M. Grefen, den wir fe gefent, Dendeg ein
offentlich exercitium pietatis felden, mit
famelat so in Augusten eine wofte Gemeine
das Loos. So mit aufffale fien. In. fien
dreifmal der guten fien aufffale Gottes
wüffe nach abfchließung dertiges wofte
fien fien al eine gefagte die fien, da
if das fien auf fe wofte fien die fien wofte
foz liest wofte, mit wofte
no. G. G. Gebetpfalt.

in. fien. G. G. fien, so fet
parat. fien fien und. f. fien.
in fien lebendigen fien
fien, fien man von Damascus fien, das Arabifch
als fien Mutter fien wofte fien, verommen-

dirat auch H. Ludolph von Tondern, welcher ich
dann nicht ohne den Fürsten zu lesen gedenke
sondern, so das sehr viel, soles nehmen
wird, ich als ein Fundamentum des
intercediren seminarii Orientalis et natio-
num, sende ich da er auch Französisch
Cair so denn in fauer. Dief der Bon-
rignon Schriftten gar nicht.) und Lötting
radat. Ich werde mich an eine Collecta
für ihn bemühen, daß ich ihn fauer, so
bringen, und für selten kan. Aufsmell
dem fauerungssplan.